

Bezugspreis 2.50 Mark. **Abendausgabe** 2.50 Mark. **Morgenausgabe** 3.00 Mark. **Frühling** 8.00 Mark. **Winter** 10.00 Mark. **Einzelhefte** 2.00 Mark. **Abonnement** 25.00 Mark. **Verlag** der Halle'schen Zeitung, Halle a. S., Gröbenstein.

Abend.



Ausgabe.

Abgabe für die fünfzigsten Preisversteigerung oder deren Raum für Halle a. S. 1000 200 Stenogr. **Reklamen** am Anfang des Monats 100 Stenogr. **Wichtiges** Anzeigen bei der Expedition und allen Annoncen-Expeditoren. **Verlags-Veränderung** mit Berlin, Leipzig, Magdeburg. **Druck** 1898.

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nr. 512. — Jahrg. 190. Halle a. S., Dienstag 1. November 1898. Redaktion u. Expedition: Halle a. S., Krügerstr. 87. Verleger Bureau: Berlin SW., Frobenbergstr. 3.

Vom November und Dezember!
Neue Befestungen
auf die
täglich zwei mal erscheinende
Halle'sche Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
nehmen alle Postanstalten zum Preise von
Mk. 2.— für diese beiden Monate entgegen.
Für Halle a. S., Gröbenstein und
Trottha beträgt der Abonnementpreis pro
Monat 85 Pfennig bei täglich zweimaliger
Zustellung.
Halle a. S., Oktober 1898.
Verlag der Halle'schen Zeitung.

Deutsches Reich.
* Gerichtliche Verurteilung, daß der Kaiser zu dem am 25. November stattfindenden Entfall des Denkmals für den Großherzog Ludwig IV. von Hessen in Darmstadt einzuwirken werde. Auch die Befestigung der Prinzessin Heinrich bei dem feierlichen Akt ist in bestimmter Aussicht.
* Die „Oeden und Erinnerungen“ des Fürsten Bischoff sollen bestimmt am 29. November erscheinen. Bisher sollen schon 100 000 Stück bestellt sein.
* Der Reichstagsführer zu Hohenzollern ist gestern Vormittag zu einem kurzen Aufenthalt nach Schillingstift gereist.
* Nachmal: „Die Mitarbeiter an den Landtagswahlen.“ Ganz im Sinne unserer früheren Ausführungen schreiben die „B. A.“ heute scharf an der Spitze des Blattes: Die Sozialdemokratie ist ein offenkundig und bereits in ihrer Wirkung ihre Teilnahme an denselben zu zeigen. Der Antritt gegen die Konserve hat in erster Linie die Geschäfte der Sozialdemokratie besorgen. Dieser Tatsache wird man sich stets erinnern müssen, wenn es gilt, den Ausfall der Wahlen zum Abgeordnetenhaus und das Verhalten der Parteien bei denselben zu beurteilen.
* „Goldene Worte“ hat der scheidende Regierungspräsident v. Brauchitsch in seiner letzten Rede, als er sich von dem Regierungskollegium dieser Tage verabschiedete. Er sagte da u. A.:
Es ist wünschenswert, daß jeder einzelne Beamte seine Arbeit nicht bloß nach dem Buchstaben sondern mit vollem Interesse verrichtet. Der

Stimmen in wichtigen, noch nicht entschiedenen Wahlkämpfen zwischen rechts und links den Ausschlag geben. Ihre Presse registriert auch mit Wohlgefallen die überwiegenden Dankesäußerungen, in denen Demokraten und Freisinnige anlässlich der sozialdemokratischen Hilfe bei den Wahlen in Frankfurt a. M. vortrafen. Die Sozialdemokraten haben aber auch alle Ursache zur Zufriedenheit. Das Bewußtsein, bei ihnen auch betreffs der Landtagswahlen die Unterstützung zu finden, deren der radikale Liberalismus so notwendig bedarf, um nicht zur vollständigen Bedeutungslosigkeit herabzusinken, muß die Abhängigkeit des letzteren von seinen „Stützen“ noch beträchtlich verstärken und demzufolge die Linken des Reichstags d. h. die bürgerliche und die soziale Demokratie immer fester zusammenziehen, wie denn ja auch Herr Sonnemann das Zusammengehen der Freisinnigen, Demokraten und Sozialdemokraten im Interesse der „Sache des Volkes und der Freiheit“ direkt befürwortet. Nach wägen erachtet in den Augen der Sozialdemokratie aber offenbar, daß durch ihr Eintreten für die linksliberale eine weitere Verhäufung der Konvention verhindert ist und die linksliberalen Gruppen gestärkt wurden. Die Äußerungen der sozialdemokratischen Presse lassen keinen Zweifel darüber, daß die Partei in einer konservativen Mehrheit des Abgeordnetenhauses eine ernste Gefahr für die sozialdemokratische Sache erblickt und deren Verhinderung in dem Interesse ihrer eigenen Macht und Entwicklung als ihre dringende Aufgabe erkannte, während sie umgekehrt die Verhäufung der linksliberalen Seite einschlieflich des linken Flügels der Nationalliberalen als ihrer Sache förderlich betrachtet. Trifft diese von den Sozialdemokraten befundene Auffassung, für deren Berechtigung schon manches spricht, so haben die Sozialdemokraten allerdings gegründete Ursache, mit dem Ausfälle der Wahlen und der Wirkung ihrer Teilnahme an denselben zufrieden zu sein. Der Antritt gegen die Konserve hat in erster Linie die Geschäfte der Sozialdemokratie besorgen. Dieser Tatsache wird man sich stets erinnern müssen, wenn es gilt, den Ausfall der Wahlen zum Abgeordnetenhaus und das Verhalten der Parteien bei denselben zu beurteilen.
* „Goldene Worte“ hat der scheidende Regierungspräsident v. Brauchitsch in seiner letzten Rede, als er sich von dem Regierungskollegium dieser Tage verabschiedete. Er sagte da u. A.:
Es ist wünschenswert, daß jeder einzelne Beamte seine Arbeit nicht bloß nach dem Buchstaben sondern mit vollem Interesse verrichtet. Der

Verstand allein thut es nicht; das Volk will das Herz fühlen in Einklänge der Verwaltung. Man kann dem nur zustimmen. Auch die freisinnige „Saalezeitung“ ist über diese Worte hoch und nennt sie richtig: „Goldene Worte.“ Das ist die Theorie des Freisinnigen. Aber nun kommt die Praxis: Der Polizeipräsident von Berlin hat eine dort geplante Anarchistenversammlung von vornherein verboten, und zwar durchaus mit Recht, indem er sich auf § 10 des A. R. II, 17 berief:
„Die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung und zur Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahren zu treffen, ist das Amt der Polizei.“
Der nicht nur nach dem Buchstaben, sondern mit vollem Interesse und mit dem Herzen sein Amt verricht, der weiß aufs Genauste, wie sehr die Anarchisten die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung gefährden, und Jeder, welcher die Eingangsmittheilung des Herrn v. Brauchitsch „goldene Worte“ nennt, wird langwieriger Weise, auch die Anordnung des Berliner Polizeipräsidenten mit freudiger Zustimmung begrüßen. Ganz anders indes die freisinnige „S. Z.“ In derselben Nummer der „goldenen Worte“ stellt sie sich, wo es sich um das Verbot der Anarchisten-Versammlung dreht, auf den trostlosen Boden der Buchstaben-Auslegung und schreibt:
Das polizeiliche Verbot einer ordnungsmäßig angeordneten Versammlung steht aber mit der Bestimmung des § 1 des preussischen Gesetzes über die Verletzung eines die öffentliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versammlungs- und Vereinigungsrechts vom 11. März 1850 nicht im Einklang. Nach § 1 ist das vorherige Verbot einer Versammlung in abschließenden Fällen, falls die Anwendung desselben rechtzeitig erfolgt ist, überhaupt unzulässig. Die „ungeklärte“ Auffassung des Vereinsgesetzes gewinnt immer weitere Verbreitung.
Das ist die Praxis des Freisinnigen! Man sehe aber genauer hin und man wird die Gefährlichkeit des Mißbrauchs, der öffentlichen Sozialdemokratie, deutlich erkennen. Zu den goldenen Worten des Herrn v. Brauchitsch fügt die „S. Z.“ aus Eigenem hinzu:
„Vieleicht klingen aber auch die Gründe mit heraus, die zu seinem Scheiden geführt haben.“
Als solche Gründe nimmt man bekanntlich in einigen Kreisen das Verhalten des Herrn v. Brauchitsch bei den Grünskravallen an, das — nach denselben Kreisen — in den Augen des Ministers v. B. Rechte an Schnelligkeit zu wünschen übrig gelassen haben soll. So unzutreffend diese Gründe sind, so ist doch die kurze Bemerkung bezeichnend für den Geist, der die „S. Z.“ beherzigt. Sie stellt sich bar als ein verächtlicher Angriff gegen den Minister. Und außerdem: die Befämpfung der Verhandlung des Berliner Polizeipräsidenten, wobei das gefühnlose Wort hier eben geäußerte Ansicht einfach wieder über den Haufen wirft — was ist tiefer, als eine Befürwortung der Gleichberechtigung der Anarchisten mit dem ehrenhaften Bürgerthum? Der Anarchismus ist ja

Die drei Grazien.

(Nachdruck verboten.)
Humoreske nach dem Französischen.
Von Wilhelm Thal.
Jeden Morgen punkt 9 Uhr, wenn ich meine Wohnung in der Rue La-Tour d'Auvergne verließ, um mich ins Bureau zu begeben, gingen an meiner Haus Thür drei junge Mädchen vorüber, die ich die drei Grazien genannt hatte.
Sie waren Schwestern. Die eine war groß, die zweite mittel, die dritte klein; die eine braun, die andere rotblond und die dritte blond, wie eine reife Aehre.
Sie gingen stets nebeneinander und trugen dieselben Kostüme und Hüte, die mit den gleichen Bandern garnirt waren; am Arm hatten alle drei gleiche Taschen, die wohl dieselben Gegenstände enthalten mußten; sie gingen ziemlich rasch und unterhielten sich häufig von Dingen, die ich fast heiter lächeln mußte, denn jeden Augenblick ließen sie ein lautes Lachen erklingen.
Die kleinste sie meiner Person die geringste Aufmerksamkeit, dagegen interessirte sie mich sehr, und ich folgte ihnen mit meinen Blicken so weit ich konnte. Heirathsgebanten überfielen mich bei ihrem Anblick, wobei ich allerdings bemerkte mich, daß mir meine Mutter seit einiger Zeit beständig wiederholte: „Alfred, Du bist jetzt schon gelehrt 25 Jahre! Denkst Du noch nicht daran, mit dem Jungferleiben los zu werden? Ist doch ein Feiertag, in den Kleinen zu laufen und zu ungläublichen Stunden nach Hause zu kommen? Und dann kann ich auch sterben; was sollte aus Dir werden ohne einen Menschen, der für Dich forgt?“
Diese immer wiederkehrende Rede verfehlte schließlich ihre Wirkung nicht, und ich dachte ernsthaft daran, mich zu verheirathen.“ Erstens, weil ich des Jungferleibens überdrüssig war, und dann — weil die drei Grazien mir ausnehmend gefallen.

dazu zu erzwingen, und ich kann es nicht leugnen: ich liebe sie alle drei.
• Zu meiner Bequemlichkeit und um sie nicht zu verwirren, nannte ich, da mir ihre Namen nicht bekannt waren, die blonde Otavia, die brünette Charlotte und die rötliche Leontine.
Welche sollte ich nun wählen?
Otavia lockte mich in erster Linie. Ich habe stets eine besondere Vorliebe für die blonden Mädchen. Sie sind sanfter, gütlicher, liebevoller als die andern. Obgleich ich bin kein Tyrann und würde von meiner Frau nie verlangen, daß sie sich stricke meinem Willen unterwirft und nur ich in der Häßlichkeit etwas zu sagen habe.
Mich ihr bemerkbar machen, sie von meinen Wünschen unterrichten, ihre Antwort in einem Witz lesen, das war jetzt meine Hauptaufgabe.
Es war unzulässig, sie auf der Straße mit dem Suit in der Hand anzusprechen, sie ihre Schwestern hätten mich für schändlich erogen gehalten, und ich wäre in ihren Augen verurtheilt gewesen.
Ich wußte, daß ich ihr nur zu folgen brauchte, um mir die Adresse ihrer Familie zu verschaffen. Diese hätte ich dann meine Mutter mit dem Auftrag zugesandt, sie und die Frau Otavias für mich anzubieten.
Einem anständigen Mädchen jedoch folgen, unter welchem Vorwand es auch sei, auf die Gefahr hin, sie zu compromittiren, das erchien mir als der Gipfel der Ungelegenheit.
Ich suchte ein Mittel, meine Selbstinteressen mit der Achtung vor der Sittlichkeit zu vereinigen, als ich eines Morgens, da ich die Rue Droout entlang kam, vor einigen Fahrgewagen ausweichen mußte, die von Wallris des neunten Bezirks führten.
Und wenn bemerkte ich in dem ersten Wagen? Meine Otavia in einer weißelieblichen Robe, mit dem Drangenkranz und strahlend vor Glück!
Ich brauche wohl nicht erst zu erwähnen, daß im zweiten Wagen der Bräutigam folgte, schwarz gekleidet, mit weißer Kravatte und weißen Handschuhen, und mit einem Scheitel, der

seine voranbrachten Haare symmetrisch theilte. Auch aus seinem Gesicht sprach Glück und Freude.
*
Erst acht Tage später sah ich die beiden Grazien, die nach übrig geliebten waren, wieder. Ich hatte mich bereits entschrieben: Leontine sollte nun meine Frau werden.
War ich ein leichtfertiges, flatteriges Gemüth?
Nein, denn meine Gefühle entfernten sich ja nicht aus dem Kreis der Familie.
Und warum hatte ich mich besonders für Otavia interessiert? Weil sie blond war. Daß die Nöthlichen auch nicht zu verachten sind, hatte ich jetzt bereits herausgefunden. Ganz gut oder ganz schlecht, sagt man von jemandem, der leuchtende Haare hat. Gemüth war Leontine hergekommen. Die Götter sprachen sich auf der Wange das zehrende Strahlen. Außerdem hatte sie eine Sammelhaube.
Ich erahnte das Abenteuer meiner Mutter. „Mit ihm Otavia auch genommen, so bleibt mir doch noch Leontine,“ sagte ich hinzu. Und ich verlaße mich auf Dich, daß die mir nicht entgeht.“
Es traf sich, daß die Mutter jemand kannte, der in Beziehung zu einer Person stand, die Verbindungen mit einer dritten hatte, welche mit Leontines Eltern verkehrte.
Huld erfuhr denn auch die Mutter, daß Leontines Eltern kaum hundert Schritt von uns wohnten.
„Nach heute,“ sagte sie, „werde ich die Sache bei Deiner zünftigen Schwiegermutter einleiten.“ Die Angelegenheit war hiermit abgemacht.
Da es mir nicht möglich war, in diesem Zustande in Bureau weiter zu besorgen, wo ich vor Soffnung sülterte und lieber die Nacht auf dem Balken hätte liegen lassen, so schickte ich einen Brief an meinen Chef, um ihm mitzutheilen, daß eine starke Migräne mich zum Zimmer vertrieb. Dann stieg ich auf das Verdeck eines Straßenbahnwagens, des ersten, der mich hinaus ins Freie bringen konnte. Am Eingang des Bois de Boulogne stieg ich ab.

Neu eröffnet!
Brüderstr. 3, part.

Wein-Handlung und Wein-Stuben

von
E. Morgenthal.

Täglich ff. Holländer Austern, Delicatessen der Saison.

Sämtliche Weine aus den rühmlichst bekannten Kellereien der Firma **Strahl & Co.**, Glogau, Dresden, Mainz (i. Firm. Gebr. Walther), Oppenheim a. Rh. (Kellereien), Bordeaux. — Gegründet 1796.

Neu eröffnet!
Brüderstr. 3, part.

Gustav Uhlig



empfehle sein grosses Lager
**Damen- u. Herren-
Taschenuhren**
nur Werke I. Qualität zu billigsten
Preisen.
**Auf jede Uhr leiste ich
2 Jahre reelle Garantie.**
Wand- und Stand-Uhren
in Eiche, Nussbaum, Bronze, Marmor etc.
für jede Einrichtung passend,
zu den billigsten Preisen.
Küchen- u. Comptoir-Uhren
in reichster Auswahl.
Neu! Neu!
„**Patent-Wecker**“,
welcher so lange weckt, bis man den-
selben abstellt.
**Repetir-Wecker, Störenfried,
Radau-Wecker**
lautester Wecker der Neuzeit.
Beamten-Wecker,
der praktischste, solideste u. sicherste
Wecker der Neuzeit.
Auf jede Uhr leiste ich 2 Jahre
reelle Garantie.
**Reparaturen schnell und
billig.**
**Auf jede Reparatur 1 Jahr
Garantie.**
Gustav Uhlig,
Uhrmacher,
Untere Leipziger Strasse.
Fernsprecher Nr. 389.

J. Matthäus

Halle, Barfüsserstr. 6.
**Anfertigung
feinster Herrengarderobe
nach Maass.**
Garantie für tadellofen Sitz und
elegante Ausführung.
Prompte Bedienung.
Preise mässig.

Ihr sollt mein **Autlit**
suchen!

Wenn Predigten über das Vater-Unser
von
Prof. D. Förster,
weil. Superintendent und Oberpfarrer.
Brosch. Mf. 1.—; a-b. Mf. 1.60.
Notationsdruck und Verlag von Otto Zehle, für die Inzerate verantwortlich Heinr. Diermann, Halle (Saale), Leipzigerstr. 87.

Hervorragend schöne Kleiderstoffe

in **Wolle, Seide u. Sammet,**
von den einfachsten bis zu den elegantesten Genres, in überraschend
grosser Auswahl.

Fortlaufend grosse Eingänge in:

Jackets u. Kragen

**Capes, Radmäntel, Morgenröcke, Blousen,
Kindermäntel und Kinderkleider**
in unübertroffener Auswahl.

≡ Verkauf zu sehr billigen, festen Preisen. ≡

Hermann Hönicke

Ecke Leipziger Strasse, am Leipziger Thurm.



Zur Jagd

empfehlen wir
**Rottweiler,
Walsroder,
Förster,
Güttler,
Teschner,
Dreyse**
und
**selbstgefertigte
rauchlose**
sowie
**Schwarz-Pulver-
Patronen.**
Garantie: Versagerfrei.

**Rich.
Schröder's**
Nachf.,
Inh.: **W. & M. Uhlig,
Rüchsenmacherel,
Halle a. S., Leipzigerstr. 2.**
Fernsprecher 947.
Alttestes Spezial-Geschäft
aller existirenden
Schusswaffen.
Grösstes Munitionslager
am Platze.
Gegründet 1830.

Geistliches Concert

Mittwoch, den 2. November 7 Uhr Abends
in der

St. Moritzkirche

des Orgel-Virtuosen **Adolf Friedrich**
unter gütiger Mitwirkung von Frau Professor **Mathilde Schmidt** (Alt),
Fräulein **Eise Droysen** (Sopran) und des Herrn Concertmeisters
Hans Schmidt (Violine).
Eintrittskarten à 2 u. 1 Mk., Programme mit Text à 10 Pfg.
sind an der Kirchthür zu haben.
Thüröffnung 57 Uhr. Ende gegen 59 Uhr.

Freitag, den 4. November, Abends 7 1/2 Uhr in den
„**Kaisersälen**“:
Einmaliges Concert der weltberühmten Sängerin Frau

Lillian Sanderson,

unter Mitwirkung der Pianistin Fräulein **Elfriede
Christiansen** aus Bremen.

Concertbügel: Grotian, Helferich, Schulz (Th. Steinway Nachf.),
Braunschweig. Vertreter **Hermann Lüders** in Halle.
**Karten zu 3, 2 und 1 Mk. in der Musikalienhandlung v. Heinrich
Hothan, Gr. Steinstrasse 14. Fernsprecher 1045.**

Gründlicher Reitunterricht

wird **Herrn und Damen** erteilt. Auch **Abendkurse** für
Kaufleute. Junge Pferde werden sicher dressirt, Pensionssperde
in gewissenhafte Pflege genommen. [2442]

Ed. Schreiber, Universitäts-Reitlehrer und Stallmeister,
Halle, Barfüsserstrasse 16.

„**Goldenes Schiffchen**“ (Herm. Heller).

Gr. Ulrichstr. 37. — Fernsprecher 649.
Donnerstag, d. 3. November: **Schlachtfest.**
Früh von 9½ Uhr an: **Wellfleisch.** Abends: **Gr. Wurstschmaus.**

Stets frisch:
**Ia. Holländer Austern,
Ia. Nordsee-Austern**
(letztere à Dutzend 1,50 Mark).

Leipz. Str. **Julius Bethge** Leipz. Str.
No. 5. No. 5.

(Inh.: Klippert & Engel).
Delicatessen- und Weinhandlung.
Wein- und Austern-Stube.

NE. Eingang auch Kl. Sandberg 24.

Agar... (Text about a person's condition and medical treatment)

... (Continuation of the medical report)

Was der Provinz Sachsen und ihre Umgebung.

Der Sachverhalt unserer Original-Redaktionen ist nur mit deutscher Quellen-angabe gestattet.

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

... (News item about a fire in a mill)

Dr. Carl Erome zu ... (Text about a professor's appointment)

Landwirtschaftliches.

Table with columns for crop types (Weizen, Roggen), years (1897-1898), and yields (Morgen, Procent). Includes sub-sections for 'Getreide-Ernte in Deutschland' and 'Weggen'.

Bermittelt.

... (Text about mediation services)

... (Text about mediation services)

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

... (Text about telegraph and telephone news)

... (Text about telegraph and telephone news)

... (Text about telegraph and telephone news)

... (Text about telegraph and telephone news)

... (Text about telegraph and telephone news)

... (Text about telegraph and telephone news)

... (Text about telegraph and telephone news)

... (Text about telegraph and telephone news)

... (Text about telegraph and telephone news)

... (Text about telegraph and telephone news)

Theater und Musik.

... (Text about theater and music)

... (Text about theater and music)

... (Text about theater and music)

... (Text about theater and music)

Kunst und Wissenschaft.

... (Text about art and science)

... (Text about art and science)

... (Text about art and science)

... (Text about art and science)

... (Text about art and science)

... (Text about art and science)



Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung in Halle a. S.

Montag, den 31. October 1898, Nachmittags 4 Uhr. Vorsitzender Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Dittberner, Schriftführer Baumeister Schulze.

Als Einleitung lag eine Einladung des Bürgervereins zu einem am Donnerstag, den 10. November, zum Feiern der Feiertage...

1. Die Verammlung erklärte sich für die Vertheilung eines Entschädigungs-Rahms für die Hausgrundstücke... 2. Für die Zonaaufträge ist im Frühjahr d. N. eine neue Grundlinie festzulegen...

3. Et trat die Verammlung dann in die Beratung über die Magistratsvorlage betreffend die Aufnahme von Grundbesitz in die Grundsteuer... 4. Die Verammlung erklärte sich für die Vertheilung eines Entschädigungs-Rahms...

Stimmen gegen diejenigen der beiden sozialdemokratischen Mitglieder der Verammlung... 4. Bei der Beratung des vom Magistrat auf Grund der Beratungen der gemischten Kommission ausgearbeiteten Entwurfs eines neuen Polizeireglements...

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

(Salah). 7. November, 30. October. Bei dem 50. Jubiläum des Vereins... Der Verein hat sich zum Zweck gesetzt, die naturwissenschaftliche Bildung zu fördern...

nimmt, dafür aber auch den Grundbesitz als Wähler und Wamer vor dem Wähler zu stellen... Nicht unerwähnt zu bleiben, daß auch dies Mal die Tafel mit einem mächtigen, überaus interessanten Pflanzen der verschiedensten Theile der Erde...

Gerichtssitzung.

2. Halle, 31. October. (Strafammer.) Töblicher Todung, veranlaßt durch Überanstrengung der ihm obliegenden Verpflichtung, laute das Deliktum, dessen sich der 41 Jahre alte Probstentwärtiger Andreas Wiedemann am 1. d. h. im hiesigen Gefängnis schuldig gemacht hat...

Vermischtes.

Tob auf der Bühne. Ein erschütternder Vorang spielte sich in Paris bei der Vorstellung im Theater Molire ab... Alfred Schüling, einer der verdienstvollsten Kämpfer des Deutschthums in den Vereinigten Staaten...

Advertisement for 'Constantia-Strickwolle' (woolen yarn) by H. Schmeer Nachf. A. Ebermann, Halle, Grosse Steinstrasse 81. Includes text: 'patentirtes Strickgarn', 'Läuft unter Garantie nicht ein, flizt nicht und wird nicht hart.'

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter dem Handschreibende des Rittergutes Schwerz ist die Mant- und Stanzschneiderei angebrochen.
Dienstag den 29. Oktober 1898.

Der Amtsvorsteher.
Max von Wuthenau.

Bekanntmachung.

Wie bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Wiederwahl des Kaufmanns Herrn Reinhold Fretsch zum Schiedsmann's-Stellvertreter für den hiesigen 5. Schiedsmannbezirk auf eine weitere dreijährige Amtsdauer bestätigt worden ist.

Halle a. S., den 29. Oktober 1898.

Der Magistrat. Stände.

Bekanntmachung.

Bei der am 14. Mai d. J. stattgehabten planmäßigen Auflösung der auf Grund des ständischen Wahlgesetzes vom 30. September 1889 ausgefertigten Anleihe-Acte der Stadt Alten a. S. L. Ausgabe sind folgende Nummern gezogen worden:

1. Buchstabe A, Nr. 97, 110, 261, 284, 309, 345, 364, 375 über je 500 Mark.
2. Buchstabe B, Nr. 12, 19, 77, 182, 226, 304, 309, 335 über je 200 Mark.
Diehaber der vorerwähnten Anleihe-Acte werden hierdurch aufzufordert, gegen Rückgabe der Anleihe-Acte in entsprechende Zahlungs- und der dazu gehörigen Anleihe- und Anweisungen den Nennwert der Anleihe-Acte bei der hiesigen Kassen-Acte vom 2. Januar 1899 ab in Empfang zu nehmen.
Vom 1. Januar 1899 ab hört die Verzinsung der ausgelassenen Anleihe-Acte auf.
Für fehlende Anleihe-Acte wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.
Alten, den 14. Mai 1898.

Der Magistrat.
Placke.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister ist heute Fol. 1218 eingetragen:

Die offene Handelsgesellschaft
G. Heider Buchhandlung in Dessau,
errichtet am 13. Oktober 1893, Inhaber
derselben sind die Kaufleute Timon
und Meinhardt Buchhandlung in
Dessau, den 28. Oktober 1893.
Königlich-Anhaltisches Amtsgericht.
G. H. K.

In dem Montursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Chemikers Adolph Müllers von Halle a. S. soll eine Abfahrsverteilung von 20 Proz. statt finden.
Hierzu sind 3044,26 M. verfügbar.
Die Forderungen der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen nach dem auf der Vertheilungsliste ausliegenden Verzeichniß 15 232,27 Mark.
Halle a. S., den 29. Oktober 1898.
J. Ed. Penschel,
Kostens-Verwalter.

Anforderung.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Gustav Fr. Schumann in Müllendorf Forderungen oder Ansprachen zu leisten haben, werden hierdurch aufgefordert, dies innerhalb 14 Tagen, bis zum 15. November ds. J. schriftlich oder mündlich bei den Fr. Schumann'schen Erben in Müllendorf Nr. 17 anzumelden.
2447)

Fr. Schumann.

Theilungshalber
haben wir ein
mit gutem
Gut Gewirtheft,
ca. 100 Acker Land, Viehen und Hochwald, in der Stadt Badalapp (Schlesien), Gegend nach Pletzingen, für 70 000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Ankauf erfolgt der Erde.

Heinrich Bätz,
Bersfeld 432.

Sichere Existenz!

Eine Aktie (1820)
Bäckerei
in einer industriereichen Stadt Thüringens (3000 Einwohner), seit 65 Jahren in den Händen einer Familie, welche dieselbe wegen Ablebens des Verlegers verkaufen will. Anzahlung 8-10000 Mk. Off. untl. N. 10820 an die Exp. d. Ztg.

Reitpferd,
br. engl. Stute, 170 cm, äußerst angenehm und leicht zu reiten, für schwerstes Gewicht, sehr auf d. Weiden, sehr preiswerth z. verk. Näheres
Stallmeister Kranz,
Götzestr. 2 II.
2424)

Vollblut-
Yorkshire-Zuchtschweine
hat in allen Altersklassen, pro Monat 15 Mark, abgegeben (10235)
Ritterg. Hinzlarth b. Mählinhof.

Werde-Decken,
reine Wolle, 2 1/2 Meter lang, 5 Wd. bis 7 Wd., schwer, à Stück 5,50 bis 9 Mt. officien als außerordentlich billig
Haut & Sohn,
Salle, ZeugstraÙe 82.

Wortlautdruck und Verlag von Otto Latte, für die Inserate verantwortlich Dr. C. Heilmann, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Landw. Buchführung.

Zur Einrichtung, Führung und Abklärung der Bücher, Anfertigung der Steuererklärungen, Bücherrevisionen unter strengster Berücksichtigung entspricht sich
G. Haessler,
Cytha bei Quenstedt.

Planen u. Säcke

offerten zu billigen Preisen (2375)
Plaut & Sohn.

Tafel- und Kochäpfel
in Köben und eingein Mittelstraße 4.

Speise-Kartoffeln

zum Winterbedarf liefert
Gut Ruschendorf, Febr., 428.
Vroben liegen aus:

bei G. Kaufm. Pfeiff, Viehburgerstr. 169,
bei G. Sartem Pfeiff, Schorffstr. 41,
bei Herrn R. Sattler, Bucherstr. 73,
bei G. Stelmann, Schwan, Anhalter-
straße 13. Dafselbst werden auch Maßträge
entgegengenommen. [2164]

17 Griefsch 17.
Die größten und besten Anstöße
à Stod 220 und 350. F. Starke.

Große Auktion.

Wegen Aufgabe der Forderung der Salzschloß-Brauerei in Giebichenstein versteigert ich Donnerstag, den 3. d. Mts., und folgende Tage von Vormittag 10 Uhr an im großen Saale obgenannten Lokals:

circa 5000 Hl. sehr gut ceßtegte Rhein-, Mosel- und Bodewine; ferner vorzüg. Cognac, Brac, Rum, ein sehr gut erhaltenes franz. Billard, große farbigen Glas-, Porzellan- und Küchengeräthe, großen Vohru bessere Cigarren, 500 fass neue Gartenischbrenn, Tischstücker, Serbieten, Bettstellen und Federbetten u. u. d. a. S. öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Oscar Knoche, vereid. Auktionator,
Kreuzbergstraße Nr. 12. [2453]

Vom Mittwoch, den 2. d. Mts. sehen wieder



hochtrag. u. frishmild. Kühle
in großer Auswahl preiswerth bei mir zum Verkauf,
Gönnern a. Saale. [2453]

W. Neumeister.

Rechtsschutz der Doerings Seife mit der Eule.

1. Nachdem mit dem 1. Oktober 1898 der nach dem alten Markenrechtseges ertheilte Rechtsschutz für alle diejenigen Waarenzeichen erloschen ist, die nicht in die neue Waarenzeichenrolle eingetragen sind oder deren Eintragung vom Patentamt verweigert werden mußte, machen wir hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß die f. Z. von der Firma Dr. Pieper & Hlatan in Charlottenburg beantragte Eintragung der früheren Marke Adler als Schutzmarke für ihre Seife wegen der Gefahr einer Verwechslung und Täuschung abgelehnt, diese Ablehnung von allen gerichtlichen Instanzen, zuletzt vom Reichsgericht, bestätigt und hiernach der Rechtsschutz der früheren Marke „Adler“ erloschen ist. Demnach ist die weitere Führung oder der Verkauf von Doerings Seife mit einem fihenden Adler — als eine Verletzung unserer Rechte — strafbar.

2. Das kaiserliche Patentamt hat auf Grund unserer Anmeldung am 13. Januar 1895 uns die Eule als Fabrikzeichen und ebenso auch die Bezeichnung:

Doerings Seife

als Namenzeichen unter dem Rechtsschutz des § 12 des neuen Markenrechtseges vom 12. Mai 1894 durch Eintragung in die Waarenzeichenrolle geschügt. Paragraph 12 dieses Gesetzes bestimmt, daß:

„ausschließlich nur dem Eingetragenen das Recht zusteht, eine Waare mit dem angemeldeten Waarenzeichen, oder deren Verpackung oder Umhüllung zu versehen und die so bezeichneten Waaren in Verkehr zu bringen, sowie auf Druckfachen das bezügliche Zeichen anzubringen.“

Es ist daher von nun an ausschließlich nur unsere Firma befugt, ihre Toilette-seife „Doerings Seife“ zu benennen und die Eule als Schutzmarke zu führen. Gegen alle Unbefugten, welche trotzdem für ihr Fabrikat sich dieser oder auch nur ähnlicher eine Verwechslung ermöglender Bezeichnungen bedienen, sowie auch gegen diejenigen Verkäufer, welche derartige bezeichnete Seifen feilbieten, werden wir ohne alle Rücksicht nach Maßgabe des Gesetzes mit Strafanzuhen, Beschlagnahmen und Civilklagen vorgehen und zwar auf Grund des Rechtsschutzes der Doerings Seife mit der Eule.

Indem wir dies zur Kenntniß unserer Geschäftsfreunde bringen, bitten wir unsere werthe Kundenschaft und Gönner, uns jeden einzelnen, unser Recht verletzenden Uebertretungsfall gütigst mitzutheilen.

Doering & Cie. in Frankfurt a. M.

Verkauf!

folgende Grundstücke in besser Wohnlage zu Halle a. S.:

1. Herrschaftliches Wohnhaus
Mühlweg 10 mit schönem Garten,
2. Herrschaftliches Wohnhaus mit Garten, Händelstr. 23,
3. Backstube, Händelstr. 32, von ca. 614 qm
sollen ertheilungshalber
am 9. November 1898, Nachmittags 4 Uhr,
in meiner Kanzlei, Al. Steinstraße 1, versteigert werden.
Die Kaufbedingungen liegen in meinem Bureau offen. [2314]

Glimm, Halle a. S., Rechtsanwalt u. Notar.

Das Simon'sche Grundstück Martinsberg 20,

ca. 1000 qm groß, bestehend aus dem Wohnhause mit Unterzoch, 2 Wohnschloffen und ausgehaltenem Parthschloß, in bester hygienischer Ausstattung mit allem vortrefflichen, Nebengebäude mit Viehfischställen und großem, gut gepflegtem Garten mit Pergola, ist wegen Todesfalles zu verkaufen durch
Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstr. 49.

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Posten in ganz Deutschland erhalten.

Wohlfahrts-Loose à M. 3.30, Porto in U. Liste 30, extra zu zweckem in deutschen Schatzgängen. Zeichnung 28. Novbr. in Berlin. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug
100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.
u. s. w. sind die Hauptgewinne. Loose zu beziehen vom General-Beauf. Lud. Müller & Co., Geschäft Berlin C., Breitestr. 5.

Losse zu haben in Halle a. S. bei:
C. F. G. Müller, Schwanstr. 28, Schorffstr. 41,
Schwan, Gr. Uhrenturmsstr. 60, Georg. Meißner, Schulstr. 7 und E. A. Weidmann, Händelstr. 23.

Losse zu gewinnen:
1. S. G. K. W. 1070 bis 1079.
2. S. G. K. W. 1070 bis 1079.

Karlsruhe
Schirm-Stock-u. Pfeifen
SPECIAL-GESCHÄFT
Leipzigerstr. 4, Stets Neuheiten.

Altergrundstücke
beteiligen wir in jedem Betrage (6000 bis 300000 M!) à 50%. Gelunde mit Wasser, „Stiftgelände“ an Rud. Mosse, Magdeburgerstr. 49.